



Zwei Männer am Pier, USA 1940er-Jahre

WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr

24. und 31. Dezember 2016: 10 bis 14 Uhr

Geschlossen: 25. Dezember und 1. Jänner

Vollpreis	EUR 10,-
Ermäßigt	EUR 7,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren	Eintritt frei!
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen	Eintritt frei!

INFORMATIONEN FÜR BESUCHER/INNEN

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85173, service@wienmuseum.at

ANMELDUNGEN FÜR FÜHRUNGEN

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85180 (Mo-Fr, 9-14 Uhr), service@wienmuseum.at

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Sonn- und Feiertag, 15 Uhr

(ausgenommen jeden ersten Sonntag im Monat)

Teilnahme frei, Plätze nach Verfügbarkeit

KURATORENFÜHRUNGEN

Sonntag, 15. Jänner 2017, 15 Uhr: Anton Holzer

Sonntag, 12. Februar 2017, 15 Uhr: Frauke Kreutler

Begleitprogramm: www.wienmuseum.at

FÜR SCHULEN

Informationsveranstaltung für LehrerInnen

Dienstag, 29. November, 16 Uhr

Teilnahme frei, Anmeldung erbeten!

Street Photography Now! Führung und praktisches Fotografieren

Führung ab der 7. Schulstufe, Dauer ca. 90 min

Flucht, Exil, Stil

Führung ab der 9. Schulstufe, Dauer ca. 60 min

KURATOR/IN

Anton Holzer, Frauke Kreutler

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

Thomas Hamann

GRAFIK

Cati Krüger

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Robert Haas. Der Blick auf zwei Welten, Verlag Hatje Cantz,

deutsch und englisch, 200 Seiten, EUR 29,-

Mit Unterstützung von Botstiber Institute for Austrian-American Studies

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS



ORF



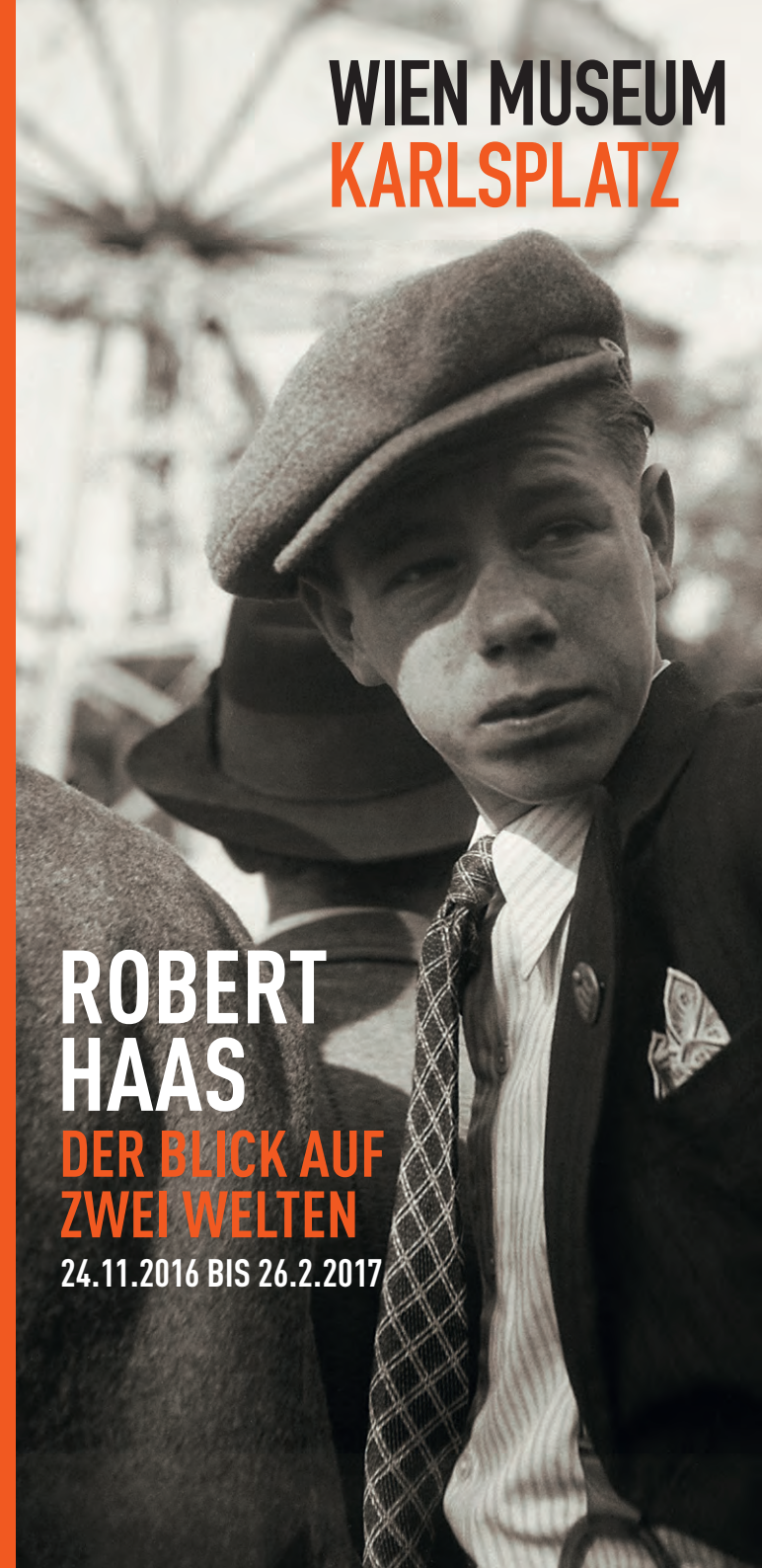
WWW.WIENMUSEUM.AT

Coverfoto: Robert Haas: Im Böhmischen Prater am Laaer Berg, Wien 1938
Alle Abbildungen: © Wien Museum/Sammlung Robert Haas

WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

ROBERT HAAS DER BLICK AUF ZWEI WELTEN

24.11.2016 BIS 26.2.2017



ROBERT HAAS

DER BLICK AUF ZWEI WELTEN



Robert Haas (Wien 1898 – New York 1997) gehört zu den großen österreichisch-amerikanischen Fotografen des 20. Jahrhunderts. Er arbeitete zunächst als Grafiker und Druckkünstler in Wien, ehe er – nach einer Ausbildung bei der Wiener Atelierfotografin Trude Fleischmann – eine Karriere als Fotojournalist begann. In den 1930er-Jahren entstanden berührende Alltags- und Sozialreportagen,

Auf dem Motorrad, Burgenland 1937



Empire State Building, New York City 1940



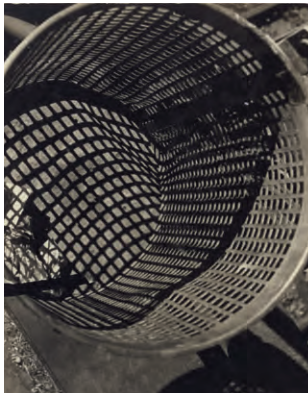
Fritz Wotruba, Bildhauer, Wien 1936

aber auch Porträts und Objektstudien. Mehrere Jahre lang war Haas offizieller Fotograf der Salzburger Festspiele.

Wegen seiner jüdischen Herkunft 1938 aus Österreich vertrieben, startete er in New York als Grafikdesigner und Drucker eine zweite berufliche Karriere. Seine eindrucksvollen Großstadtfotografien aus dieser Zeit verraten den Einfluss amerikanischer Kunstströmungen. Auf Reisen dokumentierte Haas den „American Way of Life“ abseits der großen Metropolen, außerdem porträtierte er Persönlichkeiten wie Albert Einstein oder Oskar Kokoschka.

Der Verein der Freunde des Wien Museums hat kürzlich den fotografischen Nachlass von Robert Haas erworben. Die Ausstellung präsentiert das nahezu unbekannte Œuvre erstmals einer breiten Öffentlichkeit: eine künstlerische Entdeckung ersten Ranges, zugleich ein imposantes Zeitpanorama mit Tiefenschärfe.

Abfallkübel,
Wien 1934



Jack Kasik beim Baseballspiel, Black
Mountain College, North Carolina 1940



Straßenszene, USA 1940

ROBERT HAAS

FRAMING TWO WORLDS

Robert Haas (1898–1997) is among the great Austrian-American photographers of the twentieth century. He began his artistic career in Vienna as a graphic designer and typographer before studying photography with Trude Fleischmann. In the 1930s, Haas created stirring works of social reportage and sensitive depictions of everyday life, along with portraits and object studies. Beyond that, he spent several years as the official photographer of the Salzburg Festival.

Haas was forced to flee from the Nazis in 1938 along with countless other Jews, eventually settling in New York City. There, he re-established himself in the field of graphic design and printing. His impressive urban photography from the period revealed the influence of American visual culture. On the road, Haas documented the American way of life beyond the big cities. He photographed famous figures such as Albert Einstein and Oskar Kokoschka as well.

The Wien Museum Friends' Association recently acquired Haas's photographic archive. The exhibition presents his virtually unknown oeuvre to the general public for the first time: at once an artistic discovery of the first order and a richly detailed panorama of the times.